

# Museen in Germersheim

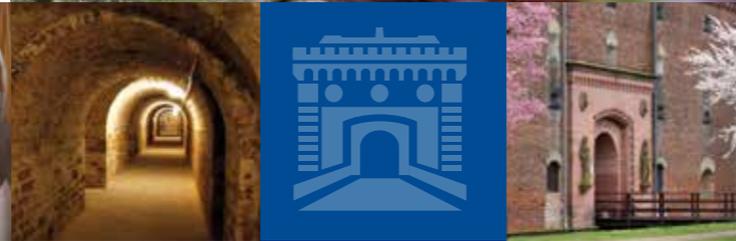
## Stadt- und Festungsmuseum im Ludwigstor

Reichhaltige Sammlungen zur Germersheimer Stadt- und Festungsgeschichte sowie zur Geschichte der Region

Ludwigsring 1 · Tel.: 07274 / 703-323

Öffnungszeiten: Von April bis Dezember jeweils am 1. Sonntag im Monat in der Zeit von 10 - 17 Uhr sowie mittwochs von 14 - 17:30 Uhr.

Darüber hinaus sind nach vorheriger Terminabsprache auch Besichtigungen und Führungen durch das Museum möglich.



## Deutsches Straßenmuseum im Zeughaus

Einzigartig in Deutschland ist seine umfangreiche Sammlung zur Geschichte des Straßenbaus.

Zeughausstraße · Tel.: 07274 / 500-500

Email: [info@deutsches-strassenmuseum.de](mailto:info@deutsches-strassenmuseum.de)

Internet: [www.deutsches-strassenmuseum.de](http://www.deutsches-strassenmuseum.de)

Öffnungszeiten: ganzjährig Di - Fr 10 - 18 Uhr, Sa - So 11 - 18 Uhr

## Skulpturenmuseum Fronte Lamotte

Museum · Galerie · Atelier, gestaltet von Prof. Karl-Heinz Deutsch

Stadtpark Fronte Lamotte · Ritter-von-Reichel-Straße

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung, Tel.: 07271 / 5595

## Ziegeleimuseum Sondernheim

Entwicklung der Ziegelherstellung

Tel.: 07152 / 339-512 · [www.ziegelei-sondernheim.de](http://www.ziegelei-sondernheim.de)

Öffnungszeiten: jeden 1. Sonntag im Monat von 10 - 15 Uhr (April bis Oktober)

## Befestigungssystem

Das Innere der Stadt wurde von der sogenannten »Hauptumfassung« auf einer Länge von 3200 Metern umschlossen. Diese gliederte sich in sechs Verteidigungsabschnitte (Fronten), die nach bayrischen Generälen aus der Zeit der Befreiungskriege benannt waren.

Am stärksten ausgebaut waren die Fronten, die nach Westen und Südwesten ausgerichtet waren, während die im Norden und Osten der Stadt aufgrund der natürlichen Gegebenheiten (Altwasser, Morast, vorgelagerter Rheinstrom) weniger stark ausgeführt waren.

Der Hauptumwallung im »Glacis« (Vorgelände) vorgelagert waren neun Vorwerke, die die über den Rhein führende Schiffbrücke schützten. Die Festung Germersheim war im sogenannten »polygonalen Kaponniersystem« errichtet worden, das es aufgrund vorgelagerter Grabenwehren gestattete, nahezu jeden Punkt zwischen Hauptumwallung und Grabenwehr im Falle eines Angriffs mit Kanonen- oder Gewehrfeuer zu bestreichen.

Auf der Karte im Innenteil können Sie ersehen, welche ehemaligen Befestigungswerke erhalten geblieben sind.

Holen Sie sich die kostenfreie Germersheim-App!



Available on the App Store

Get it on Google Play



# Die Festung

Ein gewaltiges Stück Zeitgeschichte

Stadt Germersheim



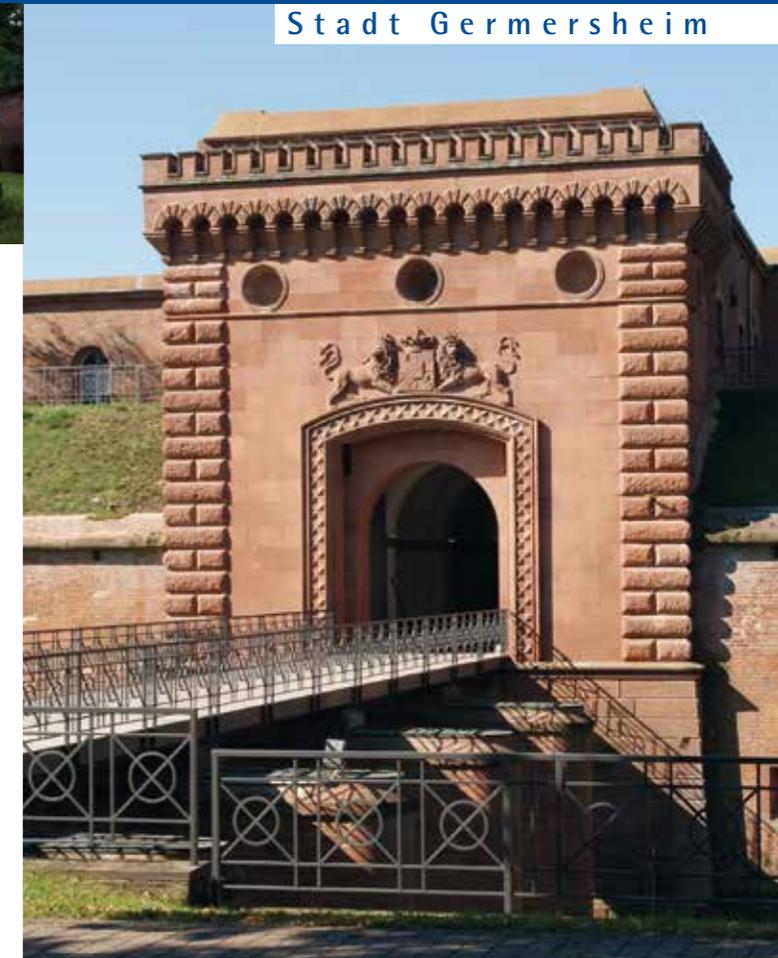
So finden Sie uns:



© Südpfalz-Tourismus Stadt Germersheim e.V.  
1. Vorsitzender Marcus Schaile  
Illustration Karte: DIGITAL Design · 55767 Brücken

## Informationen:

Tourismus-, Kultur- und Besucherzentrum  
Weißenburger Tor  
Paradeplatz 10 · 76726 Germersheim  
Telefon 0 72 74-960-301, -302 und -303  
Mail: [tourist-info@germersheim.eu](mailto:tourist-info@germersheim.eu)  
[www.germersheim.eu](http://www.germersheim.eu)



[www.germersheim.eu](http://www.germersheim.eu)





Germersheim



## Die Festung Germersheim – ein gewaltiges Stück Zeitgeschichte

Blau gekennzeichnete Objekte existieren nicht mehr.



### Die Festungsgebäude

#### Die Festung Germersheim

Nach einem 1815 gefassten Beschluss des Deutschen Bundes sollte Germersheim zu einer starken Festung ausgebaut werden und zusammen mit Landau das linke Rheinufer gegen Frankreich schützen. Als Mittel für den Festungsbau wurden 15 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.

Nachdem das bayrische Kriegsministerium den Ingenieur-Major Friedrich Schmauß beauftragt hatte, einen Befestigungsplan auszuarbeiten, wurde 1834 mit den Arbeiten zum Bau der Festung begonnen. Am 18. Oktober 1834 fand die Grundsteinlegung statt.

Der Festungsbau wurde im Oktober des Jahres 1855 in den wesentlichen Teilen vollendet, die Fertigstellung der unterirdischen Minengänge zog sich noch bis 1861 hin.

Nach dem 1. Weltkrieg musste die Festung nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages geschleift (gesprengt) werden, so dass zu Beginn der 20er Jahre Teile der Festung abgetragen wurden und nur die beiden Stadttore und eine Reihe weiterer Bauwerke erhalten geblieben sind.

- 1 Weißenburger Tor**  
(mit davorliegender Zugbrücke über den Hauptgraben)  
1839 fertiggestellt, die Außenfassade entstand nach den Entwürfen des Münchner Professors Friedrich von Gärtner
- 2 Exerzierhaus**
- 3 Fronte Lamotte**  
Abschnitt der Festung Germersheim, benannt nach Generalleutnant Freiherr de Lamotte (1765-1837), in großen Teilen erhalten
- 3a Reduitgebäude**
- 3b Deckwall mit Geschützstellungen und Auffahrrampen**
- 3c einschenkige Grabenwehr**
- 3d Walltraverse mit Poterne der Fronte Lamotte**  
(in die Hauptumwallung eingelassen), teilweise erhalten
- 4 Theobaldkaserne**  
benannt nach Karl Peter Wilhelm Ritter von Theobald (1769-1837)
- 5 Zollerkaserne**  
benannt nach Oskar Freiherr von Zoller (1808-1866)
- 6 Fronte Schmauß**  
benannt nach Friedrich Ritter von Schmauß (1792-1846), Erbauer der Festung Germersheim
- 6a Reduitgebäude**
- 6b Deckwall mit Geschützstellungen und Auffahrrampen**
- 6c Grabenwehr (zweischenklig, kasemattierte Caponniere)**
- 6d drei Walltraversen und Poternen der Fronte Schmauß**
- 7 Seysselkaserne**  
benannt nach dem General Graf Seyssel d'Aix (1776-1855), heute Sitz des Fachbereiches Angewandte Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft (FTSK) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 8 Fronte Beckers**  
baugleich mit Fronte Schmauß, benannt nach Karl August Reichsgraf von Beckers zu Westerstetten (1770-1832), heute Kultur- und Jugendzentrum
- 9 Stengelkaserne**  
benannt nach Karl Freiherr von Stengel (1765-1818)
- 10 Ehemaliges Offizierskasino** (Gebäude aus dem 18. Jahrhundert) mit Offiziersspeisesaal (1893 angebaut), heute Stadthaus
- 11 Ludwigstor**  
1840 fertiggestellt, die Außenfassade entstand wie die des Weißenburger Tores nach den Plänen des Münchner Professors Friedrich von Gärtner, heute Stadt- und Festungsmuseum
- 12 Carnot'sche Mauer**  
benannt nach dem französischen Festungsbauingenieur Carnot
- 13 Zeughaus**, im Bereich der ehemaligen Fronte Reuß gelegen, heute Domizil des Deutschen Straßenmuseums
- 14 Proviantamt**
- 15 Festungslazarett**
- 16 Ehemaliges Artilleriedepot**, 1843 erbaut, heute Privatbesitz
- 17 Ehemalige Festungskommandantur**  
heute Sitz des Protestantischen Dekanats
- 18 Ehemaliges Dienstgebäude der Festungsbaudirektion** (»Fortifikationsgebäude«), im 18. Jahrhundert erbaut